

Seltener Schmetterling gesichtet

Der Nationalpark Kalkalpen hat am Montag die Sichtung einer seltenen Schmetterlingsart gemeldet. Auf einer Naturschutz-Trittsteinfläche zwischen den Nationalparks Kalkalpen und Gesäuse wurde der stark gefährdete Augsburger Bär bei einer Expedition entdeckt.

Online seit 07.07, 16.39 Uhr

Der Augsburger Bär ist ein Nachtfalter aus der Unterfamilie der Bärenspinner, der in Europa nur noch in inselartigen und isolierten Beständen vorkommt. Er gilt als Kulturflüchter und ist in der Roten Liste Österreichs als gefährdete Art angeführt. Er erreicht eine Größe von 65 bis 80 Millimetern.

Die Trittsteinfläche ermöglicht ihm und anderen Arten wie dem Habichtskauz und der Bechstein-Fledermaus die Chance einer nachhaltigen großflächigen Ausbreitung in den nördlichen Kalkalpen.

Fotostrecke mit 2 Bildern



Nationalpark Kalkalpen/Christian Pichler-Scheder



Nationalpark Kalkalpen/Christian Pichler-Scheder

Trittsteinflächen sind per Vertrag nutzungsfreie Wälder zwischen den Schutzgebieten, die den genetischen Austausch zwischen isolierten Populationen ermöglichen sollen. Sie sind für den Erhalt der Biodiversität von großer Wichtigkeit, da Arten ohne Kontakt zu benachbarten Populationen genetisch rasch verarmen und aussterben können.

Fund belegt Erfolg der Trittsteinflächen

Alexander Maringer vom Nationalpark Gesäuse betont, dass die Vernetzung bei kleinen Populationen ein wichtiger Aspekt für das langfristige Überleben der Art ist: „Im Nationalpark Gesäuse gibt es ein inselartiges, aber stabiles Vorkommen dieses seltenen Nachtfalters. Darum ist es sehr erfreulich, dass wir ihn nun auch bei einem ökologischen Trittstein der Region entdecken konnten.“

Katharina Pfligl vom Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal sieht in dem Fund einen Beleg für die Wirksamkeit von Schutzgebietsnetzwerken: „Um Populationen wie die des Augsburger Bären dauerhaft zu erhalten, braucht es streng geschützte Kernzonen sowie funktionale Trittsteinbiotope.“ Auch Nationalpark Kalkalpen Direktor Josef Forstinger betitelt die Trittsteine als Erfolgskonzept. Erfreut über den Fund und den Erfolg des Projekts zeigt sich auch Umweltminister Norbert Totschnig (ÖVP).